Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 45

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

es besteht alle Aussicht, daß die steigende Tendenz für

Eichen weiter anhalten wird. Für Brimg-Sägeflöke m

Für Prima-Sägeklöße wurde pro m⁸ bezahlt: Im Ranton Graubunden 35-45 Fr., in den Kantonen St. Gallen, Appenzell und Glarus 32-40 Fr., in den Kantonen Thurgau und Zürich 38—45 Fr. Für Prima-Langholz schwanken die Preise pro m⁸ im Kanton Graubunden von 20-32 Fr., in den Kantonen St. Gallen, Appenzell und Glarus von 25-35 Fr. Prima-Sperrholz notiert pro m⁸ im Kanton Graubunden 15—30 Fr., in den Kantonen St. Gallen, Appenzell und Glarus 20 bis 26 Fr. Für Latten wurde pro laufenden Meter gelöft: im Untern Thurgau bei einem Verkaufe von 25,000 laufenden Metern 10 Cts. für 1a und 8 Cts. für 2a. In den Urkantonen 15—25 Cts., in der Nordwestschweiz 14—25 Cts. Für Buchenftamme schwanken die Breife pro m⁸ 1. Qualität in der Oftschweiz von 30-50 Fr., in der Nordostschweiz von 38-50 Fr. Für Prima-Eichenstämme wurden pro Festmeter bezahlt: in der Oftschweiz bis 150 Fr., in der Nordweftschweiz bis 115 Fr. Die größten Preisunterschiede finden wir beim Nußbaumholz. Für Prima-Nußbaumftämme wurde pro m³ bezahlt: in der Ofischweiz bis 150 Fr., in der Zentralschweiz bis 200 Fr., in der Nordwestschweiz bis 175 Fr. Für Papierholz wird 12-13 Fr. pro Ster bezahlt. Die verzeichneten Preise verstehen fich pro ma ohne Rinde gemeffen, franko Bahnftation oder Konsumort geliefert.

über die Erlose der Holzverkäufe in Graubunden

berichtet das Rantonsforstinspettorat:

Die Gemeinde Tiefenkastel verkauste aus ihrem Waldort Spleis 900 Blockholzssichten 1., 2. und 3. Kl. mit 400 m³ à Fr. 30.25 per m³ (zuzüglich Fr. 2.—per m³ für Transportkosten bis Maienseld).

Die Gemeinde Fläsch verkaufte aus der Auwaldung 36 Felben und Pappeln 1., 2. und 3. Kl. mit 35 m³ à Fr. 28.— (zuzüglich Fr. 3.— bis Maienfeld).

Die Gemeinde Luvis verkaufte aus Bual 227 Sagholz-Fichten 1. und 2. Kl. mit 208 m³ à Fr. 31.—

(zuzüglich Fr. 3.50 bis Ilanz).

Die Gemeinde Mutten verkaufte aus Pörterwald 236 Sagholz-Lärchen 1. und 2. Klasse mit 128 m³ à Fr. 44.— (Durchschinittspreis) und 477 Sagholz-Fichten 1., 2. und 3. Klasse mit 256 m³ à Fr. 28.— [Durchschinittspreis] (zuzüglich Fr. 5.20 bis Solis).

Der Holzhandel im Prättigan (Graubünden) geht gut. In den Wäldern sind große Partien Holz zum Berkauf gerüstet. Erstklassiges Blockholz, das wir in bedeutenden Massen auf den Markt bringen können, gilt immer hohe Preise. Dünnere Ware ist weniger begehrt, weil große Quantitäten Windwursholz zum Verkauf gelangen. Leider ist der Holztransport bei dem großen Schneemangel eine sehr schwierige Sache. Wir sind für den Transport bei schneefreien Wegen nicht eingerichtet und sind daher gezwungen, ergiedigen Schneefall abzuwarten. Stellt er sich nicht ein, so erleiden die Gemeinden einen bedeutenden Schaden. Daß bei der Anlage von Waldwegen auch Rücksicht genommen werden sollte auf Witterungsverhältnisse, wie wir sie jetzt haben, sieht man leider noch nicht ein, trozdem das Forstpersonal auf diesen Bunkt hinarbeitet.

Vom Rhein. Dem Einkauf von Kundholz im Walde wendet sich nach wie vor großes Interesse zu. Als Hauptskäuf er tritt die Sägeindustrie aus, die sich große Posten sich et und ziemlich hohe Preise anlegt. Zur Zeit kaust auch die Fournierindustrie ansehnliche Mengen Eichens Rundhölzer und bezahlt besonders für erstklassige Ware sehr hohe Preise, die mitunter um 20—30 % höher sind wie die Anschläge der Forstverwaltungen. Die Preise von süddeutschen Brettwaren bewegten sich auf hohem

Niveau. Gesucht waren hauptsächlich breite Sorten und die besseren Qualitäten. Hobelware tendierte sortgesetzt überaus sest, da das ausländische Rohmaterial teuer ist. Nur vom amerikanischen Markte kommen infolge billigerer Ozeanverfrachtung etwas niedrigere Angebote an den Markt.

Bedeutende Nugholzverdingung. Bei der seitens der Kgl. Bergsaktorei Saarbrücken abgehaltenen Lieserungsverdingung auf zirka 1100 Doppelwagen Nugholz im Werte von über 3/4 Mill. Mk. war die Beteiligung nicht sehr stark, die Preissorderung durchschnittlich hoch. Offeriert wurden zirka 7000 m³ Nadelschneidholz, Kiesern zu Mk. 50—56, Tannen zu Mk. 42—51, 4330 m³ Buchenschneidholz zu Mk. 40 bis Mk. 52 und 3420 m³ Eichenschneidholz zu Mk. 61—110 pro m³.

Große Holzvertäufe in Bosnien. Wie man erfährt, sett die Landesregierung für Bosnien und die Herzegowina am 14. Februar d. J. 440,000 m3 Rundholz dem Bertauf im Submissionsweg aus. Es handelt sich dabei um etwa 285,000 Festm. Schwarzkiesern- und Tannennutzholz 1. und 2. Klaffe, sowie um rund 15,000 Festmeter Buchennutz und Brennholz. Diese Holzmaffen lagern im Bezirk Konjic (Herzegowina). Am 2. Mai d. J. werden aus dem Waldgebiete Drinjaca rund 1,263,343 Festmeter Tannen:, Riefern- und Fichtennughölzer und 1,093,626 Feftm. Buchennut, und Brennholz verkauft. Bei den ungunftigften Wegverhaltniffen ift der Transport aus dem Walde mit fehr hohen Unkosten verknüpft und der Rauf mit großem Risiko verbunden. Man glaubt daher in Fachtreisen, daß die Beteiligung an den Gubmissionen auf die riesigen Holzmassen keine große sein wird.

Verschiedenes.

Die Bautommiffion für das Setundariculhaus in Chur (Graubunden) hat, wie wir dem "Fr. Rätter" entnehmen, eine Anzahl neuer Schulhausbauten in der unteren Schweiz besichtigt; nämlich das Zelglischulhaus in Narau (Bezirksschule und aargauisches Lehrerinnen= feminar), das Münchhaldenschulhaus, das Schulhaus im Industriequartier und ein eben erst bezogenes Schulhaus in Kilchberg, alle drei in Zürich, sowie das Sekundarschulhaus in Heiligberg bei Winterthur. Es handelte sich namentlich um die Besichtigung der inneren Einrichtung moderner Schulhäufer (wie Bentilation, Badeeinrichtung, Heizung, Lüftung, Aborteinrichtungen, Schul-füchen, Zeichnungsfäle, Musikzimmer, Physikzimmer, Turnhallen usw.). Die beiden Architeften, die den Gefundarschulhausbau leiten, maren dabei anwesend, so daß also auch das neue Churer Schulhaus ohne Zweifel den Anforderungen der Beit entsprechend erftellt werden wird. Solche Besichtigungen unter sachkundiger Leitung mit genauer Orientierung über die Erfahrungen, die man anderwarts mit diefer oder jener Einrichtung machte, find bei öffentlichen Bauten notwendig und sehr belehrend. In der Tat hat g. B. das eben erftellte Winterthurer Schulhaus bereits Kommissionen aus Rußland, Frankreich und Ofterreich in seinen Raumen gesehen.

A.-G. Dampsiägewert und Kistensabrit Zollikon-Zürich. In Ergänzung unserer letzten Mitteilung betr. Insolvenz-Erklärung werden wir ersucht, dieselbe wie folgt zu berichtigen: Der Verwaltungsrat sah sich leider schon nach zweisähriger Wirksamkeit in die mißliche Lage versetzt, der zweiten ordentlichen Generalversammlung (nicht Gläubigerversammlung) die Insolvenz-Erklärung zu beantragen. Es ist noch zu betonen, daß diesem raschen Zusammenbruch größtenteils Nachwehen der früheren Firma Schmid-Imseld & Co. zu Grunde liegen.

Die luzernische Orgelbaufirma Goll & Cie. feierte ihr 75. Gründungsfest und damit auch die Vollendung ihres 400. Kunftwerkes, das zur Ehre Gottes in den meisten schweizerischen Kirchen seit der Gründung des Geschäftes erbaut wurde. Welche Fülle von Arbeit und tunftfinnigem Verständnis der Kirchenmusik liegt in diesen langen Jahren! Bor 75 Jahren gründete Berr Haas in der damals von Luzern noch abseits gelegenen Sentimatt in bescheidenen Verhältniffen eine Orgelbauanstalt. Seine reichen Kenntniffe, die sich Herr Haas im Ausland erworben, verwertete er hier und erwarb sich bald den Ruf eines bewährten Orgelbauers. Während der 30 Jahre seiner Tätigkeit hatte Herr Haas ganz bedeu: tende Orgelwerke in der ganzen Schweiz in den verichiedenen Gotteshäufern beider Konfessionen geschaffen. Die herrliche Orgel in der Luzerner Hoffirche ist durch bedeutende Berbefferungen jum größten Teil fein Wert geworden und nicht umsonft wurde sein Bildnis dort zum Gedächtnis angebracht. Nach seinem Rücktritt übernahm sein damals ältester erfter Orgelbaugehilfe, Berr Friedrich Goll aus Kirchheim an der Teck (Württemberg), das Geschäft, das er bedeutend vergrößerte. Der Name des Luzerner Orgelbaugeschäftes Goll murde bald bis weit über die Schweizergauen im Ausland befannt. Seinen zahlreichen Angeftellten war er nicht nur Borgefetter, sondern auch Bater, und seine Leutseligkeit trug ihm den Namen "Bapa" ein.

Bor zwei Sahren ereilte den schaffensfreudigen und allgemein beliebten Mann der Tod im Alter von 72 Jahren. 43 Jahre lang hatte er bem Geschäft mit Liebe und Eifer vorgeftanden, bas nun in die Sande seiner beiben Söhne Karl und Paul Goll überging. Sie traten in allem in die Fußstapsen ihres Baters ein. Im modernen Orgelbau haben sie beide ihre Kenntnisse in der Fremde erweitert und halten nun tapfer mit der modernen Orgelbautechnik Schritt. Die neueste 400. Orgel kommt in die neuerbaute Kirche des Kollegs "Maria Hilf" in Schwyz.

Riolierung unter Steinholz. Die Verwendung der Steinholzfußboden hat ständig zugenommen, zumal man es nach und nach verftanden hat, den früheren Schwierigfeiten und Unannehmlichkeiten bei ber Herstellung bes Steinholzes zu begegnen. Gines ber schlimmften übel bei Steinholz wird burch feuchten Untergrund bedingt. Der Fußboden ift auf alle Fälle vor auffteigender Raffe zu isolieren, da er sonst nicht richtig erhärtet, zu Ausblühungen neigt und fich vielfach wellenförmig abhebt. Bei Verlegen des Steinholzes auf Beton ift letterer mit Asphaltlack oder Kautschukfluat zu behandeln. Man kann auch eine Feinschicht aus Lieboldzement, Romanzement ober sonstigem wasserdichten Zement aufbringen, wodurch die Folierung erspart wird. Auch ein Anstrich mit Kinox ober Szerelmen, oder eine Behandlung des Betonbodens mit Cerefit, Bitumen-Emulfion und ähnlichen Mitteln dürfte vielfach zum Ziele führen. Berlegt man das Steinhold auf noch frischen feuchten Beton, so ift besondere Vorsicht geboten. Während der Abbindung oder der Erhärtung des Betons wird das zum Anmachen desfelben verwendete Waffer aufgebraucht und aus dem darüberliegenden Steinholzboden wird Waffer refp. Chlormagnefiumlösung entzogen. Hierdurch tritt, wenn das Berhaltnis zwischen Magnesit und Chlormagnesium durch dieses Absaugen gestört wird, nicht die gewünschte Erhartung ein, vielmehr bleibt der Boden weich. Das befte Mittel zum Verlegen auf frischen Beton und auf sonstigem feuchten Untergrund ist es, Dachpappe, die auf den Untergrund aufgeleimt wird, aufzubringen. Bei Berlegen des Steinholzes auf Holzuntergrund wird letteres durch einen träftigen Anftrich mit Karbolineum isoliert.



die folgenden Kurse:

Für Installateure, Spengler und Schlosser: Ein Halbjahreskurs

für Gas- und Wasser-Installation.

II.

Für Spengler-Lehrlinge:

die eine allseitige, praktische und theoretische Ausbildung im Spenglerberufe und in der Installation suchen,

Ein Lehrkurs von dreijähriger Dauer.

Man verlange ausführlichen Prospekt von den

Lehrwerkstätten der Stadt Bern:

Zu verkauten

in grösserer Ortschaft des Bezirks Zofingen ein

und neuester Holztrockenanlage.

Das Geschäft ist gut eingerichtet (mit elekt. Betrieb) und bietet tüchtigem Fachmann lohnendes Auskommen.

Angebote befördert unt. Chiff. G K 437 die Exped.

Kirchner'sche H J Nr. 2

1800 mm Rollen-Durchmesser, 1200 mm Schnitthöhe, 8 m Eisenwagen, noch in Betrieb, in tadellosem Zustande

billigst zu verkaufen.

Ersatz durch eine grosse engl. horizontale Blockbandsäge.

Angebote sub Chiffre L F 260 an die Expedition.

Zu verkauten

Offerten unter Chiffre H 379

Zu verkaufen:

3-4 Waggons frische

könnte preiswürdig abgeben: David Hefti, Sägerei Freiberg Schwanden (Glarus). (388